

Siebenter Brief.

Glaubst du wohl, lieber Baron, daß weniger schöne Blumen in ihrer Blüthe erstickt, weniger unschuldige Mädchen die Mörder ihrer Tugend einst in grauer Nacht verfluchen würden, wo ihr erwachter Geist trostlos an den Abgründen der Verzweiflung ringt, und die Sünderin den Vater der Barmherzigkeit thränend um Gnade und Vergebung fleht; glaubst du wohl, daß weniger graue wankende Greise ein Ach über die gefallene verführte Tochter schreien, und früher noch von Schande und Thränen gebeugt dahinsinken würden, in der ewigen Nacht kaltes Grausen, wenn die feile Dirne nicht durch zu viel schon bekannte Pressereien dem reichen Wüßling jede Hoffnung zu der Gewißheit vergällt hätte, ohne Besorgniß für künftige Geldschneiderei in ihrer Mitte seine aufstrebende Wollust stillen zu können?

Und